

MANFRED SCHLENKER
(1926–2023)

Lebensstufen

des Malers Caspar David Friedrich (1774–1840)

in elf Klangbildern für Bläserquintett
zu zehn Gemälden und einem Selbstbildnis

Partitur



EDITION 2689

Für das Leipziger Bläserquintett
emBRASsement
und seinen Leiter
Nikolai Kähler

Lebensstufen

des Malers Caspar David Friedrich (1774–1840)

in elf Klangbildern für Bläserquintett
zu zehn Gemälden und einem Selbstporträt
von Manfred Schlenker (2023)

- 1. Selbstbildnis** (Kreide um 1810)
Berlin, Kupferstichkabinett und Sammlung der Zeichnungen
- 2. Böhmisches Landschaft** (Öl auf Leinwand, um 1808)
Staatsgalerie Stuttgart
- 3. Ruine im Riesengebirge** (Öl auf Leinwand, um 1830–34)
Greifswald, Pommersches Landesmuseum
- 4. Friedhof im Schnee** (Öl auf Leinwand, 1808)
Leipzig, Museum der bildenden Künste
- 5. Zwei Männer in Betrachtung des Mondes** (Öl auf Leinwand, 1819)
Dresden, Gemäldegalerie Neue Meister
- 6. Das Kreuz im Gebirge** (Tetschener Altar. Öl auf Leinwand, 1807/1808)
Dresden, Gemäldegalerie Neue Meister
- 7. Lebensstufen** (Öl auf Leinwand, um 1835)
Leipzig, Museum der Bildenden Künste
- 8. Kreidefelsen auf Rügen** (Öl auf Leinwand, um 1818–1820)
Museum Winterthur / Reinhard am Stadtgarten
- 9. Wiesen bei Greifswald** (Öl auf Leinwand, um 1820–22)
Hamburg, Kunsthalle
- 10. Greifwalder Hafen** (Öl auf Leinwand, 1815/1816)
Potsdam, Stiftung Preußische Schlösser und Gärten
- 11. Der Marktplatz von Greifswald** (Aquarell, 1818)
Greifswald, Pommersches Landesmuseum

Fotokopieren und sonstige Vervielfältigung – außer mit Genehmigung des Verlages – verboten.

Alle Aufführungen sind den entsprechenden Stellen der GEMA mitzuteilen.

Copyright 2023 by Strube Verlag GmbH, München

Abdruckrechte eingeholt für die Gemälde von Caspar David Friedrich bei: akg-images gmbh, Berlin

Druck und Verarbeitung: Strube Druck, München

www.strube.de

Vorwort einer Enkelin

Die Komposition der vorliegenden elf Stücke für Bläser ergab sich aus familiären Verbindungen. Für meinen Großvater Manfred Schlenker bot sie nach dem Tod seiner Frau in seinen letzten Lebensmonaten die Möglichkeit, sich in der Auseinandersetzung mit dem Werk Caspar David Friedrichs zu sammeln. Und auch Trost zu erfahren in der geteilten Ehrfurcht vor der Schöpfung, dem Bewusstsein der eigenen Vergänglichkeit und der Suche nach dem Ewigen.

Oft zeugen Friedrichs Bilder von einer andächtigen Betrachtung der Natur. Diese lassen uns das Empfinden des Malers sehen und sind doch vollendet durchkomponiert. Sie nun in ein anderes Medium zu übertragen erfordert neben der handwerklichen Meisterschaft auch gute Ohren für das Innerliche. Bereitete sich der Komponist nach seinem langen und erfüllten Leben auf diese Weise auf den Abschied vor? Manch erbauliches Wort oder einen seiner berühmten Sprüche gab mir mein Großvater mit auf den Weg. Das Wichtigste hat er jedoch „nur“ vorgelebt: ernsthafte Kunst entsteht aus Lobpreisung und Hingabe an das Höhere.

Mein Cousin väterlicherseits Nikolai Kähler, heute Leiter des Thomas-Posaunenchores in Leipzig, fragte mich letztes Jahr, ob mein Großvater mit seinen 96 Jahren denn noch einmal auf einen Kompositionsauftrag ansprechbar sei? Könne er als Greifswalder Kirchenmusikdirektor a. D. etwas zum 250-jährigen Geburtstag von Caspar David Friedrich für sein Bläser-Quintett *emBRASSment* komponieren?

Unsere gemeinsame Großmutter Sibylla, die in Greifswald als Frau des Theologen Ernst Kähler gewirkt hatte, während meine Schlenker'schen Großeltern die Kirchenmusikschule und die Domkantorei gestalteten, hatte uns einst für Caspar David Friedrich begeistert und erzählte allerlei historische Hintergründe nicht selten anhand eigener Familiengeschichte. Ihre Mutter, die Frauenrechtlerin Esther von Kirchbach, hatte sogar einmal eine kunsthistorische Abhandlung über die Abendmahlbilder von Tintoretto veröffentlicht.

Nikolai erhielt jedenfalls grünes Licht, und dann ging es sehr schnell, denn E-Mails konnte der alte Herr im Gegensatz zu Anrufen leichter beantworten. Natürlich freute sich Manfred Schlenker über den interessanten Auftrag und nahm die Aufgabe wie immer gewissenhaft und gut strukturiert in Angriff. Welche zahlreichen Produktionsstufen so ein Kompositionsprozess dann hat, kann ich nur erahnen. Der Komponist wollte anspruchsvolle und gleichzeitig spielbare Musik schaffen. Was er alles im Blick haben musste, geht aus einer E-Mail von dem Tubisten hervor: *„Da das Stück ja in ein Konzertprogramm eingebettet sein wird, ist es immer sehr hilfreich, wenn jede Stimme ab und an ein paar Takte Pause hat. Das hilft, mit dem Ansatz hauszuhalten, und verlängert die schmerzfreie Zeit für uns im Konzert.“*

Nach dem plötzlichen Tod seiner geliebten Ehefrau Ursula Schlenker wollte der Trauernde die ausstehenden Kompositionen vollenden. Mein Großvater hörte mir aufmerksam zu, als ich ihm mein Referat zu «CDF» aus dem kulturwissenschaftlichen Studium vorstellte. Daraufhin fragte er mich, ob ich denn für diesen Auftrag ein Vorwort schreiben wolle. Er bat mich, *„meine Ausführungen nicht in den 4. Stock zu bringen“*, sondern klar und einfach zu halten. Also halte ich mich lieber zurück mit abstrakten Kurzdarstellungen zu Themenfeldern wie Romantik contra Klassizismus, Revolution, Krieg und Patriotismus, der Schleiermacher'schen Theologie, oder gar den kontroversen Interpretationen seiner Bildsprache - nichts in Caspar David Friedrichs Bildern war nach eigener Aussage ohne Bedeutung. Was haben die beiden hier ins Gespräch kommenden Künstler aus meiner Sicht gemeinsam? Verinnerlichtes Sehen und Hören als Basis einer auf die Heimat der Seele ausgerichteten Kunst. Und eine ansteckende Erlebnisfähigkeit.

„Gott befohlen“ sagte Manfred Schlenker immer zum Abschied. Und zum Aufbruch in die eigene Ewigkeit. Er verstarb wenige Tage nach Vollendung des vorliegenden, letzten Werkes mit 97 Jahren. Was bleibt, dürfen wir schätzen.

Inhalt

1. Selbstbildnis	6
2. Böhmisches Landschaft	9
3. Ruine im Riesengebirge	13
4. Friedhof im Schnee	16
5. Zwei Männer in Betrachtung des Mondes	20
6. Das Kreuz im Gebirge	23
7. Lebensstufen	27
8. Kreidefelsen auf Rügen	31
9. Wiesen bei Greifswald	35
10. Ansicht eines Hafens	39
11. Der Marktplatz von Greifswald	42